

Was können Sie als Eltern tun, wenn ein/Ihr Kind von Mobbing erzählt oder wenn Sie einen Mobbingverdacht haben?

Stellen Sie sich vor:

- Ihre Tochter verbringt neuerdings viel mehr Zeit als früher allein zu Hause: mit Lesen, am Computer ...
- Ihr Sohn kommt mit zerrissener Jacke nach Hause. Sie fragen, wie das denn passiert ist – daraufhin fängt er an zu weinen und erzählt, dass er auf dem Heimweg von der Schule verprügelt worden ist.

Oder stellen Sie sich vor:

- Sie erhalten die Einladung zu einem Elternabend, an dem über Konflikte und Gewalt unter Kinder gesprochen werden soll. Ihr Sohn / Ihre Tochter hat sich bei Ihnen schon öfter über verbale und körperliche Drohungen in der Klasse oder auf dem Schulhof beschwert.
(vgl.: FOCUS, Schule I, 2009)

1. Nehmen Sie Ihr Kind und das Problem ernst.

Hören Sie sich den Vorfall/die Geschehnisse genau an und unterstützen Sie Ihr Kind.

2. Bleiben Sie ruhig und klären Sie die Situation.

- Nehmen Sie sich Zeit für Ihr Kind und schaffen Sie eine ruhige Gesprächsatmosphäre.
- Halten Sie sich zurück mit Anrufen bei den Eltern des Mobbers, da dieses Vorgehen die Angst des Kindes vergrößern kann.
- Lassen Sie sich von Ihrem Kind genau schildern, was vorgefallen ist: Was ist passiert? Welche Kinder waren beteiligt? Was haben sie getan? Waren auch Erwachsene beteiligt?
- Erkundigen Sie sich, wie Ihr Kind bislang auf das Mobben reagiert hat.
- Schreiben Sie die Vorfälle z.B. in Form eines „Mobbing-Tagebuchs“ auf.

3. Planen Sie gemeinsam die weiteren Schritte. (Immer in Absprache mit dem Kind!)

- Überlegen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind, wie das Mobben beendet werden kann.
- Unternehmen Sie nur etwas mit dem Einverständnis des Kindes, doch überzeugen Sie ihr Kind davon, dass etwas getan werden muss.

4. Holen Sie sich Hilfe von außen.

- Da Mobber ihre Verhaltensweisen den Verhaltensänderungen des Opfers anpassen können, wird die Situation für das Kind i.d.R. immer auswegloser - hier ist die Hilfe von Erwachsenen in jedem Fall erforderlich.

5. Nehmen Sie Kontakt zur Schule (Schulleitung), zum Klassenlehrer, zu den Beratungslehrern auf.

- Sprechen Sie offen mit den Lehrkräften, verzichten Sie auf Vorwürfe oder voreilige Schuldzuweisungen.
- Beraten Sie sich in Ihren weiteren Vorgehensweisen ggf. mit den Beratungslehrern; es gibt unterschiedliche Verfahrensweisen, dem Mobbing zu begegnen.
- Bedenken Sie, dass nur eine gemeinsame Lösung Ihrem Kind helfen kann und das Mobben beendet.

Hinweis: Diese Zusammenstellung ist entstanden aus der Lektüre verschiedener Ratgeber, den Informationen aus dem Internet und der entsprechenden Fachliteratur.